



OMV Aktiengesellschaft, Wien

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2011

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Anlagen
OMV Aktiengesellschaft

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Bilanz Aktiva	Anhangangabe	EUR 1.000	
		2011	2010
Anlagevermögen	1	1	2
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.319	1.090
Sachanlagen		8.875.888	6.594.339
Finanzanlagen		8.877.208	6.595.431
Umlaufvermögen	2		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		17	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.870.415	3.779.993
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		172	341
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		84.387	67.911
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		3.954.891	3.848.245
Eigene Anteile		13.153	13.199
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		23.390	55.437
		3.991.534	3.916.881
Latente Steuern		32.760	28.027
Rechnungsabgrenzungsposten		12.103	6.378
Summe Aktiva		12.913.605	10.545.717

Passiva		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2011	2010
Eigenkapital	3		
Grundkapital		327.273	300.000
Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.729.338	1.006.610
nicht gebundene		334	334
Gewinnrücklagen			
freie Rücklage		4.928.237	4.678.192
Rücklage für eigene Anteile		13.153	13.199
Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 110.432 (2010: 1.619)		392.035	409.229
		7.390.370	6.407.564
Unversteuerte Rücklagen	4		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		432	432
Rückstellungen	5		
Rückstellungen für Abfertigungen		11.862	8.323
Rückstellungen für Pensionen		6.463	6.576
Steuerrückstellungen		33.753	---
Sonstige Rückstellungen		64.186	55.533
		116.264	70.432
Verbindlichkeiten	6		
Anleihen		3.000.000	1.750.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		754.582	917.269
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.690	4.692
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.299.015	1.101.921
Sonstige Verbindlichkeiten		340.807	288.829
		5.403.294	4.062.711
Rechnungsabgrenzungsposten		3.245	4.578
Summe Passiva		12.913.605	10.545.717
Haftungsverhältnisse	7	2.446.302	3.349.438

Gewinn- und Verlustrechnung

		EUR 1.000	
		Anhangangabe	
			2011 2010
1.	Umsatzerlöse	8	185.689 64.259
2.	Sonstige betriebliche Erträge	9	12.716 5.992
3.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	10	-77.416 -1.800
4a.	Personalaufwand	11	-65.460 -37.083
4b.	Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung	12	-11.336 -6.869
5.	Abschreibungen		-225 -162
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	-115.110 -50.310
7.	Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-71.142 -25.973
8.	Erträge aus Beteiligungen		
	davon aus verbundenen Unternehmen 767.471 (2010: 618.910)	14	771.054 770.024
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	davon aus verbundenen Unternehmen 45.981 (2010: 45.296)		48.435 47.705
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
	davon aus verbundenen Unternehmen 84.174 (2010: 74.244)		108.112 97.891
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		83 260
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
	davon aus Abschreibungen 0 (2010: 113.106)		
	davon aus verbundenen Unternehmen 82.733 (2010: 333)	14	-82.733 -113.439
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
	davon betreffend verbundene Unternehmen 83.227 (2010: 76.675)		-297.137 -217.217
14.	Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)		547.814 585.224
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		476.672 559.251
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	54.931 43.326
17.	Jahresüberschuss		531.603 602.577
18.	Auflösung unverteilter Rücklagen		— 5.033
19.	Auflösung von Gewinnrücklagen		— —
20.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-250.000 -200.000
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		110.432 1.619
22.	Bilanzgewinn		392.035 409.229

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt worden. Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs).

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Abschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000, TEUR). Auf Grund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–25 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Gemäß § 198 Absätze 9 und 10 UGB werden im Berichtsjahr **latente Steuern** aus temporären Differenzen gebildet. Die latenten Steuern werden unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25 % bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlustes. Die erhaltenen Steuerumlagen von den Gruppenmitgliedern und die an die Gruppenmitglieder bezahlten Steuerumlagen werden beim Gruppenträger ergebnisneutral erfasst. Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrags übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit vier Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Berechnung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die innerhalb eines Korridors von 10% des höheren Werts aus den erwarteten Ansprüchen oder des Planvermögens, jeweils am Periodenbeginn, anfallen, nicht berücksichtigt. Der Überschuss an versicherungstechnischen Gewinnen und Verlusten, der den Korridor überschreitet, wird über die durchschnittlich verbleibende Dienstzeit der am Plan teilnehmenden Beschäftigten amortisiert. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personalösungen werden gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Für nach kaufmännischer Beurteilung erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten wird durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen vorgesorgt.

Verbindlichkeiten werden mit den Nennwerten bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 - 2011

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Teilnehmer müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010 und 2011 wurden weitere Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. In 2011 wurde die Teilnahme an dem Plan auch ausgewählten Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt.

Für zukünftige erwartete Kosten der LTI Pläne besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2011 belief sich auf TEUR 23.976 (2010: TEUR 16.625), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 7.352 (2010: TEUR 12.878).

Bedingungen

	Plan 2011	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2011	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2014	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	31.3.2016	31.3.2015	31.3.2014
Erforderliches Eigeninvestment			
Vorstandsvorsitzender	100 % vom Bruttogrundgehalt	100 % vom Bruttogrundgehalt	100 % vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	85 % vom Bruttogrundgehalt	85 % vom Bruttogrundgehalt	85 % vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	70 % vom Bruttogrundgehalt	70 % vom Bruttogrundgehalt	70 % vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Potentials	EUR 15.000 in Aktien		
Eigeninvestment			
Mitglieder des Vorstands			
Aull	20.096 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	25.614 Aktien	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Huijskes	12.136 Aktien	12.136 Aktien	—
Langanger	—	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Leitner ¹	12.993 Aktien	—	—
Roiss	34.932 Aktien	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	—	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	105.771 Aktien	139.171 Aktien	127.036 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	299.449 Aktien	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Potentials	9.460 Aktien	—	—
Eigeninvestment gesamt	414.680 Aktien	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2011	425.401 Aktien	314.860 Aktien	454.554 Aktien
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2011	582.225 Aktien	450.945 Aktien	513.480 Aktien
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	18.637	10.574	10.715

¹ An den Plänen 2009 und 2010 nimmt Manfred Leitner als leitende Führungskraft mit 5.742 Aktien Teil.

Aktionsoptionspläne 2004 – 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	—	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Leitner ⁴⁾	7.580	8.200	8.280	16.000	19.950
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	121.180	131.200	115.920	207.200	278.700
Andere Führungskräfte gesamt	420.700	432.560	351.940	516.000	464.400
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2011.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

⁴⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011.

Zum Bilanzstichtag war der 2004 Plan vollständig ausgeübt oder retourniert, der 2005 Plan teilweise ausgeübt und die Pläne 2006, 2007 und 2008 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2010 waren die Pläne 2004 und 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006 und 2007 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahres der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005–2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröffentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-

- Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);
 - wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.
6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2011		2010	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	2.046.550	42,637	2.063.050	42,426
Ausgeübte Optionen	-118.860	16,368	-16.500	16,368
Retourierte Optionen	-41.950	32,430	---	---
Ausstehende Optionen per 31.12.	1.886.740	44,519	2.046.550	42,637
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	---	---	138.810	16,368

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006 und 2007 wären am 31. Dezember 2010 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten

In 2011 wurden aus den 2004 Plan insgesamt 118.860 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in 4.320 Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis war in 2011 EUR 27,459. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der am 31. Dezember 2011 ausübaren Optionen EUR Null (Am 31. Dezember 2011 lag der Aktienkurs unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008.).

In 2010 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 16.500 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug 2010 EUR 26,530. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der zum 31. Dezember 2010 ausübaren Optionen TEUR 2.045. (Am 31. Dezember 2011 lag der Aktienkurs unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008.)

Die ausgeübten Optionen verteilen sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	Anzahl ausgeübter Optionen	2011 Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis in EUR	Anzahl ausgeübter Optionen	2010 Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	5.760	16,368	—	—
Davies	—	—	—	—
Langanger	—	—	16.500	16,368
Leitner	—	—	—	—
Roiss	—	—	—	—
Ruttenstorfer	—	—	—	—
Vorstände gesamt	5.760	16,368	16.500	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	113.100	16,368	—	—
Insgesamt ausgeübte Optionen	118.860	16,368	16.500	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2011	2010
Plan 2004	1.318	168
Summe	1.318	168

Von den Vergütungen entfallen TEUR 70 (2010: TEUR 168) auf Vorstandsmitglieder und TEUR 1.248 (2010: TEUR 0) auf andere Führungskräfte.

Per 31. Dezember 2011 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit in Jahren	Per Jahresende ausübbar Optionen ¹⁾
2005	34,700	375.400	0,7	—
2006	45,190	445.080	1,7	—
2007	47,850	530.960	2,7	—
2008	47,550	534.300	3,7	—
Summe		1.885.740		—

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2011 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2011				
	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	735	518	268	166
Berechnungsparameter				
Marktpreis der Aktie in EUR	23,44	23,44	23,44	23,44
Risikofreier Zinssatz	1,396%	1,254%	1,111%	1,111%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	3,7 Jahre	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	5,8%	5,2%	4,5%	4,4%
Volatilität Aktienkurs	40%	40%	40%	40%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2011 belief sich auf TEUR 1.688 (2010: TEUR 9.615), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 7.927 (2010: Nettoauflösung TEUR 636).

Erläuterungen zur Bilanz

Im Berichtsjahr wurde die Gliederung des Sachanlagevermögens nach den gesetzlichen Mindestanforderungen vorgenommen. Die Entwicklung des Anlagevermögens 2011 ist im Anlagespiegel dargestellt.

1 Anlagevermögen

In der Bilanzposition Grundstücke und Bauten ist ein Grundwert von TEUR 790 (2010: TEUR 790) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2011	2010
Im nächsten Jahr	273	73
In den nächsten fünf Jahren	708	170
Summe	981	243

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 9 (2010: TEUR 9). Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV Australia PTY LTD in der Höhe von TUSD 61.150 und TAUD 26.900 und an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 3.454 und TUSD 7.000. Die OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi (ehemals Borasco Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.S.) hat 2011 das Darlehen in der Höhe von TEUR 32.000 getilgt. Die OMV Pakistan Exploration GmbH hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 35.000 für die Entwicklung des South West Miano Block Gas Felds; zum Bilanzstichtag waren TUSD 7.186 ausgenutzt. Die Pearl Petroleum Company Limited hat einen offenen Kreditrahmen von TUSD 103.871, zum Bilanzstichtag waren TUSD 63.252 ausgenutzt.

2011 wurden an folgende Gesellschaften Großmutterzuschüsse gewährt: An die OMV (Tunesien) Production GmbH in der Höhe von TEUR 674.184, an die OMV Maurice Energy GmbH in der Höhe von TEUR 142.403, an die OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH in der Höhe von TUSD 11.646, an die OMV Finance Services GmbH in der Höhe von TEUR 105.900, und an die OMV Power International GmbH in der Höhe von TEUR 256.

Im Berichtsjahr wurden an die OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi (ehemals OMV Enerji Holding Anonim Şirketi) Zahlungen aus Kapitalerhöhungen in der Höhe von TTRY 3.195.321 (TEUR 1.360.569) geleistet. Insgesamt wurde 2011 eine Kapitalerhöhung über 2.931.000 TTRY (TEUR 1.199.656) beschlossen, wovon 345.250 TTRY (TEUR 141.311) noch nicht eingefordert wurden.

	EUR 1.000			
	2011		2010	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	—	—	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.870.415	—	3.779.993	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[10.287]	[—]	[223]	[—]
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	172	—	341	—
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[73]	[—]	[96]	[—]
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	84.387	—	67.911	—
Gesamt	3.954.991	—	3.848.245	—

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Forderungen beinhalten einen revolving Kredit an die Trans Austria Gasleitung GmbH in Höhe von TEUR 11.454 (2010: TEUR 9.342) sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 71.126 (2010: TEUR 56.959) an Körperschaftsteuervorauszahlungen.

3 Eigenkapital

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2010: 300.000.000) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 327.273 (2010: TEUR 300.000). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2011 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Infolge dieser Kapitalerhöhung ist der Vorstand nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 50.627 durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Aktienoptionen oder Long Term Incentive Plänen verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,10 (2010: EUR 1,00) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte im Mai 2011 in der vorgeschlagenen Höhe.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2010	1.219.695	13.392
Abgang	-16.500	-181
Stand 31.12.2010	1.203.195	13.211
Abgang	-4.320	-46
Stand 31.12.2011	1.198.875	13.165

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Aktien	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2010	300.000.000	1.219.695	298.780.305
Bedienung von Aktienoptionen	—	-16.500	16.500
Stand 31.12.2010	300.000.000	1.203.195	298.796.805
Bedienung von Aktienoptionen	—	-4.320	4.320
Kapitalerhöhung	27.272.727	—	27.272.727
Stand 31.12.2011	327.272.727	1.198.875	326.073.852

Die **unversteuerten Rücklagen** betreffen Bewertungsreserven von unbebautem und bebautem Grund in Höhe von TEUR 432 (2010: TEUR 432).

4 Unversteuerte Rücklagen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach den Vorschriften von IAS 19. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

5 Rückstellungen

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	EUR 1.000					
	Pensionen	Abfertigung	2011 Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	2010 Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	34.093	—	—	28.707	—	—
Marktwert des Planvermögens	-21.901	—	—	-18.003	—	—
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-5.729	—	—	-4.128	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	6.463	—	—	6.576	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	10.382	1.146	—	6.856	412
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	—	1.480	—	—	1.467	—
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.862	1.146	—	8.323	412
Rückstellung zum 1.1.	6.576	8.323	412	7.240	7.180	452
Periodenaufwand	1.709	1.663	-8	1.773	1.359	25
Fondsdotierung	-2.498	—	—	-2.437	—	—
Auszahlungen	—	-2.997	-97	—	-143	-46
Konzernübertrag	676	4.873	839	—	-73	-19
Rückstellung zum 31.12.	6.463	11.862	1.146	6.576	8.323	412
Zinsaufwand	1.498	529	58	1.478	411	24
Laufender Dienstzeitaufwand	543	1.205	111	583	948	42
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-950	—	—	-736	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	618	-71	-177	448	—	-41
Periodenaufwand	1.709	1.663	-8	1.773	1.359	25

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

	Pensionspläne	2011 Abfertigungen, Jubiläen	Pensionspläne	2010 Abfertigungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Pensionstrend	1,80%	—	1,80%	—
Langfristige Planvermögensrendite	4,75%	—	5,00%	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember:

Vermögenskategorien	2011		2010	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Anteilswertpapiere	24,0%	18,8%	25,9%	4,6%
Schuldverschreibungen	43,8%	15,0%	40,6%	51,9%
Cash und Geldmarktveranlagungen	20,7%	66,2%	22,4%	43,5%
Sonstige	11,5%	—	11,1%	—
Summe	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Ziel der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe (VRG) IV ist in internationale Anleihen- und Aktienfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity), sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde 2005 ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgt und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll. Gleichzeitig soll aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGn positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Beide VRGn zeigten in 2010 positive Veranlagungsergebnisse, wobei das der VRG IV über der Planvermögensrendite lag. In 2011 lagen die Veranlagungsergebnisse beider VRGn unter der Planrendite. In Folge der durch die Staatsschuldenkrise negativen Finanzmarktentwicklung war das Veranlagungsergebnis der VRG IV in 2011 leicht negativ; das Veranlagungsergebnis der VRG VI dagegen war auf Grund des Wertsicherungskonzepts positiv.

Für 2012 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 4.000 geplant.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	EUR 1.000	
	2011	2010
Personalmrückstellungen	41.262	34.607
Übrige Rückstellungen	22.924	20.926
Gesamt	64.186	55.533

Die Personalmrückstellungen enthalten eine Rückstellung für begebene Aktienoptionen in Höhe von TEUR 25.664 (2010: TEUR 26.239), darin enthalten sind 2011 der bestehende Aktienoptionsplan mit TEUR 1.688, und der Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 23.976. In den übrigen Rückstellungen ist die mögliche Inanspruchnahme einer Rückversicherung in Höhe von TEUR 22.104 (2010: TEUR 19.234) ausgewiesen.

Auf Grund des erstmaligen Ausweises einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in der Höhe von TEUR 33.753 ausgewiesen. Davon betreffen TEUR 19.266 die Nachversteuerung von ausländischen Verlusten des laufenden Geschäftsjahres und TEUR 14.487 eine Umgliederung aus der Nachversteuerung ausländischer Verluste, die im Vorjahr bei den Gruppenmitgliedern ausgewiesen wurden.

6 Verbindlichkeiten

	EUR 1.000			
	2011		2010	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	—	3.000.000	—	1.750.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	264.582	490.000	363.269	554.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.890	—	4.692	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438.095	860.920	250.469	851.452
[davon aus Lieferungen und Leistungen]	[4.828]	[—]	[—]	[—]
Sonstige Verbindlichkeiten	328.240	12.567	279.823	9.006
[davon aus Steuern]	[214.949]	[—]	[182.540]	[—]
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	[697]	[—]	[209]	[—]
Gesamt	1.039.807	4.363.487	898.253	3.164.458

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Personallösungskosten in Höhe von TEUR 6.511 (2010: TEUR 2.786) und Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 106.362 (2010: TEUR 72.480) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in 2011, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in der Höhe von TEUR 106.362 (2010: TEUR 72.480).

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beinhalten eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 1.750.000 (2010: TEUR 750.000).

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	EUR 1.000	
	2011	2010
Garantien	2.446.302	3.349.438
[davon für verbundene Unternehmen]	[2.427.917]	[3.329.909]

7 Haftungs-
verhältnisse
gemäß § 199
und sonstige
Verpflichtungen
gemäß § 237
UGB

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der für die OMV Supply & Trading GmbH gegebenen Garantie von TEUR 185.126 auf TEUR 30.914, aus einer Erhöhung der für die EconGas GmbH gegebenen Garantie von TEUR 70.750 auf TEUR 190.496 und aus einer Reduzierung der für die OMV New Zealand Limited gegebenen Garantie von TEUR 99.893 auf TEUR 63.701.

Für die OMV Finance Limited wurde eine gegebene Garantie um TEUR 850.000 reduziert, insgesamt bestehen Garantien über TEUR 1.500.000 (2010: TEUR 2.350.000).

Für die Emission der USD-Anleihe in OMV (U.K.) Limited in Höhe von TUSD 320.000 (TEUR 247.314) haftet die OMV Aktiengesellschaft für deren Rückzahlung.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbetritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr fand eine Zentralisierung von ausgewählten Personal- und Controllingtätigkeiten von Tochtergesellschaften in die OMV Aktiengesellschaft statt. Seit 1. Jänner 2011 werden diese Leistungen von OMV Aktiengesellschaft wahrgenommen. Daher sind die Positionen teilweise nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

8 Umsatzerlöse	EUR 1.000	
	2011	2010
Inland	118.245	56.350
Ausland	67.444	7.909
Gesamt	185.689	64.259

Da die OMV Aktiengesellschaft seit 1. Jänner 2011 zusätzlich operative Aufgaben wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Umsatzerlöse für die innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben. In den Umsatzerlösen im Ausland ist ein einmaliger Verkauf von Diesel und Kondensat enthalten.

9 Sonstige betriebliche Erträge	EUR 1.000	
	2011	2010
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	53	4.743
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.849	12
Übrige	5.814	1.237
Gesamt	12.716	5.992

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren zum Großteil aus Personal-Rückstellungen. Die Übrigen betrieblichen Erträge resultieren aus Kursdifferenzen sowie Weiterverrechnungen an Tochtergesellschaften.

10 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	EUR 1.000	
	2011	2010
Materialaufwand	64.556	122
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	12.860	1.678
Gesamt	77.416	1.800

Der Materialaufwand resultiert hauptsächlich aus einem einmaligen Einkauf von Diesel und Kondensat. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

11 Personalaufwand	EUR 1.000	
	2011	2010
Gehälter	56.978	34.021
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	8.339	2.993
Sonstige Sozialaufwendungen	143	69
Gesamt	65.460	37.083

Der erhöhte Personalaufwand resultiert aus dem höheren Personalstand.

	EUR 1.000	
	2011	2010
Aufwendungen für Abfertigungen	4.031	2.382
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	385	104
Beitragsorientierter Personalaufwand	2.325	1.198
Leistungsorientierter Personalaufwand	4.595	3.185
Gesamt	11.336	6.869

12 Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In der Position Leistungsorientierter Personalaufwand sind auch Vorsorgen für Personallösungen in der Höhe von TEUR 3.143 (2010: TEUR 1.901) enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

	EUR 1.000			
	2011		2010	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände	3.380	966	2.078	907
Leitende Angestellte	184	565	100	339
Andere Arbeitnehmer	852	5.390	308	3.137

	EUR 1.000	
	2011	2010
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	8.591	346
Übrige	106.519	49.964
Gesamt	115.110	50.310

13 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position Steuern ist die Gesellschaftssteuer für die Kapitalerhöhung TEUR 7.500 (2010: TEUR 0) enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Versicherungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten TEUR 27.546 (2010: TEUR 17.368), Werbeaufwand TEUR 11.224 (2010: TEUR 9.565), bezogene Serviceleistungen TEUR 21.812 (2010: TEUR 10.667).

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 771.054 (2010: TEUR 770.024) resultieren TEUR 643.535 (2010: TEUR 608.910) aus Gewinngemeinschaften, aus verbundenen Unternehmen TEUR 123.936 (2010: TEUR 10.000) und TEUR 3.583 (2010: TEUR 151.114) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2011 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Exploration & Production GmbH, OMV Insurance Broker GmbH, OMV Gas & Power GmbH und OMV Future Energy Fund GmbH.

14 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Aufwendungen aus Gewinngemeinschaften von TEUR 82.733 (2010: TEUR 333) und keine außerplanmäßige Abschreibung (2010: TEUR 113.100) enthalten.

EUR 1.000

15 Steuern vom
Einkommen und
vom Ertrag

	2011	2010
Laufende Steuern	-51.701	-24.893
Latente Steuern	-3.230	-18.433
Gesamt	-54.931	-43.326

Die laufende Steuer setzt sich zusammen aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 2.235 (2010: TEUR 89) sowie aus dem Körperschaftsteuerertrag des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 49.466 (2010: TEUR 26.113) auf Grund der Gruppenbildung gem. § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen. Auf Grund der Dotierung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern, ist im laufenden Körperschaftsteuerertrag ein Körperschaftsteueraufwand von TEUR 19.266 enthalten. Die Verminderung des latenten Steuerertrages auf TEUR 3.230 (2010: TEUR 18.433) ist auf eine in 2010 vorgenommene Teilwertabschreibung zurückzuführen.

Ergänzende Angaben

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

16 Zinsmanagement und Derivate

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Zum Bilanzstichtag sind Zinsen für USD 50 Mio geswappt. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

	EUR 1.000					
	2011			2010		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
Interest rate Swap (USD)	38.643	5.462	—	37.420	4.779	—
FX Swap EUR-HRK	11.941	17	—	12.190	-44	-44

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft sowie für Konzerngesellschaften ab. OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Für diese Derivate werden Bewertungseinheiten gebildet, und werden deshalb nicht in der OMV Aktiengesellschaft bilanziert. Zum Bilanzstichtag haben diese externen Derivate in Summe einen positiven Marktwert von TEUR 6.756 bzw. negative Marktwerte von TEUR 35.152.

Die OMV Aktiengesellschaft hatte für 2011 Währungsabsicherungen über USD 1,621 Mrd zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3655 abgeschlossen, um den Cashflow von Konzernunternehmen abzusichern und die Auswirkungen von Schwankungen des EUR-USD-Wechselkurses zu reduzieren. Für das Jahr 2012 wurde ein Cashflow in der Höhe von 748 Mio USD zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 gegen Währungsschwankungen abgesichert.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

17 Organe, Arbeitnehmer

	2011	2010
Angestellte	398	128
Gesamt	398	128

Mit 1. Jänner 2011 hat OMV Aktiengesellschaft 240 Mitarbeiter von anderen Tochtergesellschaften übernommen.

Die Vorstandsbezüge der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2011	Auli	Davies	Huijskes	Leitner	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2011	600	735	500	375	779	200	3.289
Variable Bezüge ¹⁾	900	900	213	—	1.050	1.200	4.263
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	8	6	8	2	34
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.508	1.645	721	381	1.837	1.402	7.707
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	70	—	—	—	—	—	70

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2010 mit Ausnahme von TEUR 175, welche eine Vorauszahlung für 2011 betreffen.

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2010	Auli	Davies	Huijskes	Langanger	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2010	600	665	375	461	700	800	3.601
Variable Bezüge ¹⁾	755	826	525	826	965	1.104	5.801
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	9	22	6	8	8	61
Summe (exkl. Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses)	1.363	1.500	922	1.293	1.673	1.912	8.028
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	—	—	—	168	—	—	168

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2009 mit Ausnahme von TEUR 525, welche eine Vorauszahlung für 2010 betreffen.

Die gesamten Vorstandsbezüge inklusive Pensionskassenbeiträge, Urlaubsabfindungen und Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses betragen in 2011 TEUR 13.886 (2010: TEUR 12.001).

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.894 (2010: TEUR 1.119).

Die Gesamtaufwendungen im Konzern (exklusive Aktienoptionspläne) für 49 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2010: 38) betragen TEUR 23.232 (2010: TEUR 15.665). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 18.244 (2010: TEUR 13.208) und TEUR 1.424 (2010:

TEUR 1.268) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 2.958 (2010: TEUR 1.085) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 111 (2010: TEUR 104). Erläuterungen zum Aktienoptionsplan sind in den Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen enthalten.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2011 TEUR 394 aufgewendet (2010: TEUR 392).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2011 wurde mit TEUR 392.035 (2010: TEUR 409.229) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,10 (2010: EUR 1,00) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu genehmigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 erfolgte im Mai 2011 in der vorgeschlagenen Höhe.

**18 Vorschlag zur
Gewinn-
verteilung**

R 1.00
Summe
3.18
4.28
7.48
R 1.00
Summe
3.60
5.00
8.60

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	EUR 1.000			
	Stand 1. 1. 2011	Zuführung/ Verbrauch	Übertragung	Stand 31. 12. 2011
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen				
Sachanlagen				
Grundstücke und Bauten	432	—	—	432
	432	—	—	432

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

In angegebener Währung 1.000

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital/negatives Eigenkapital zum 31.12.2011	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2011
Inland			
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 181.809	16.360
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 1.512.327	571.367
OMV Future Energy Fund GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 35	-12
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 55	276
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 835.858	-83.457
OMV Solutions GmbH, Wien ¹⁾	100,00	EUR 566.769	55.504
students4excellence GmbH, Wien ²⁾	20,00	EUR 40	0
Ausland			
Amical Insurance Limited, Douglas	100,00	EUR 33.328	7.531
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney ¹⁾	100,00	AUD -125.984	-92.629
OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi, Istanbul (ehemals OMV Enerji Holding Anonim Şirketi) ^{3) 4)}	100,00	TRY 5.434.006	148.771
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	100,00	EUR 61	-31
OMV Petrol Ofisi A. Ş., Istanbul ³⁾	41,58	TRY 1.457.178	-35.522
OMV PETROM SA, Bukarest	51,01	RON 18.891.889	3.685.605

¹⁾ Gruppenmitglied gem. § 9 KStG.

²⁾ Vorläufige Werte aus 2011.

³⁾ 55,40 % werden indirekt von OMV Enerji Holding Anonim Şirketi gehalten, insgesamt hält OMV 96,98%.

⁴⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

Aufsichtsrat

Peter Michaelis
Vorsitzender bis 17. Mai 2011
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Markus Beyrer
Vorsitzender ab 17. Mai 2011
erstmals gewählt in der HV am 17. Mai 2011

Wolfgang Berndt
Vorsitzender-Stellvertreter
erstmals gewählt in der HV am 26. Mai 2010

Khadem Al Qubalsi
Vorsitzender-Stellvertreter
erstmals gewählt in der HV am 26. Mai 2010

Alyazia Ali Saleh Al Kuwaiti
erstmals gewählt in der HV am 14. Mai 2008

Elif Bilgi-Zapparoli
erstmals gewählt in der HV am 13. Mai 2009

Helmut Draxler
erstmals gewählt in der HV am 16. Oktober 1990

Wolfram Littich
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Herbert Stepic
erstmals gewählt in der HV am 18. Mai 2004

Herbert Werner
erstmals gewählt in der HV am 4. Juni 1996

Norbert Zimmermann
erstmals gewählt in der HV am 23. Mai 2001

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Vom Betriebsrat delegiert:

Leopold Abraham
Wolfgang Baumann
Franz Kaba
Ferdinand Nemesch
Markus Simonovsky ^{bis 3. Mai 2011}
Martin Rossmann ^{ab 4. Mai 2011}

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Kuwaiti,
Abraham, Baumann

Prüfungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter), Draxler, Littich, Werner,
Abraham, Baumann, Nemesch

Projektausschuss:

Beyrer (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter), Al Kuwaiti,
Littich, Zimmermann, Abraham, Kaba, Nemesch

Vergütungsausschuss:

Beyrer (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Qubaisi (Stellvertreter), Zimmermann

Vorstand

Gerhard Roiss

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor ab 1. April 2011
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender bis 31. März 2011
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie bis 31. März 2011
Gas und Power von 1. Jänner bis 29. Februar 2012

Wolfgang Ruttenstorfer bis 31. März 2011

Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor

David C. Davies

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender ab 1. April 2011 und Finanzen

Werner Auli bis 31. Dezember 2011

Gas und Power

Hans-Peter Floren seit 1. März 2012

Gas und Power

Jacobus Gerardus Huijskes

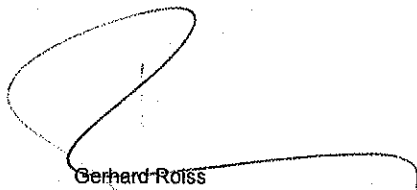
Exploration und Produktion

Manfred Leitner seit 1. April 2011

Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie

Wien, am 20. März 2012

Der Vorstand



Gerhard Roiss

Vorsitzender



David C. Davies

Vorsitzender Stellvertreter



Hans-Peter Floren



Jacobus Gerardus Huijskes



Manfred Leitner

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft, Wien**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

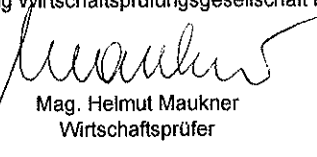
Aussagen zum Lagebericht

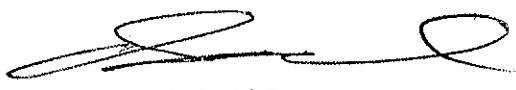
Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 20. März 2012

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.


Mag. Helmut Maukner
Wirtschaftsprüfer


Mag. Gerhard Schwartz
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

	Stand 1. 1. 2011	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen	3	—
	3	—
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	790	—
Technische Anlagen und Maschinen	—	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	958	454
	1.748	454
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.547.500	2.293.234
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	961.484	67.739
Beteiligungen	26.632	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.201	—
Sonstige Ausleihungen	96.829	390
	7.640.646	2.361.363
	7.642.397	2.361.817

EUR 1.000

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2011	Abschrei- bungen (kumuliert)	Bilanzwert 31. 12. 2011	Bilanzwert 31. 12. 2010	Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschreibung 2011
—	—	3	2	1	2	1	—
—	—	3	2	1	2	1	—
—	—	790	—	790	790	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—
—	398	1.014	485	529	299	224	—
—	398	1.804	485	1.319	1.089	224	—
—	1.395	8.839.339	1.042.324	7.797.015	5.505.176	—	—
—	32.000	997.223	344	996.879	961.229	88	—
—	—	26.632	—	26.632	26.632	—	—
—	4	8.197	3.692	4.505	4.505	—	—
—	46.334	50.885	28	50.856	96.797	—	—
—	79.733	9.922.276	1.046.388	8.875.888	6.694.339	88	—
—	80.131	9.924.083	1.046.875	8.877.208	6.695.431	313	—

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2011

Die im Geschäftsjahr 2011 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 185,69 Mio (2010: EUR 64,26 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Nachfolgesellschaften verrechneten Konzernumlagen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Organisationsstruktur und die damit verbundene Erlös- und Kostensituation des Konzerns durch die Zentralisierung von Konzernfunktionen in der OMV Aktiengesellschaft wesentlich geändert. Die OMV Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2011 einmalig Verträge mit ausländischen Gesellschaften über Ein- und Verkauf von Diesel und Kondensat abgeschlossen. Zu diesen Verträgen sind alle Leistungen 2011 vollständig erbracht worden.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** beläuft sich auf EUR -71,14 Mio (2010: EUR -25,97 Mio). Das niedrigere Betriebsergebnis im Jahr 2011 ist im Wesentlichen auf höhere Beratungsaufwendungen, unter anderem für die in 2011 getätigten Refinanzierungsmaßnahmen und die mit 1.1.2011 erfolgte Restrukturierung zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** errechnet sich im Geschäftsjahr 2011 mit EUR 547,81 Mio (2010: EUR 585,23 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 688,32 Mio und lagen damit über dem Niveau von 2010 (EUR 769,69 Mio).

Die Gesellschaften im Bereich **Exploration und Produktion (E&P)** exklusive Petrom verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr, vor allem auf Grund der gestiegenen Rohölpreise eine Erhöhung des Beteiligungsergebnisses auf EUR 571,37 Mio (2010: EUR 444,04 Mio).

Die Beteiligungsergebnisse des Bereichs **Gas und Power (G&P)** exklusive Petrom lagen mit EUR 16,36 Mio unter dem Vorjahresniveau (2010: EUR 79,24 Mio). Die niedrigere Ergebnisabführung basiert im Wesentlichen auf der Beendigung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gas Connect Austria GmbH (ehemals OMV Gas GmbH) und die damit verbundene um ein Jahr verschobene Dividendenzahlung.

Das Beteiligungsergebnis des Bereichs **Raffinerien und Marketing (R&M)** exklusive Petrom verringerte sich auf EUR -82,72 Mio (2010: EUR 35,60 Mio). Die Verringerung ist einerseits auf das angespannte europäische Raffineriemargenumfeld zurückzuführen, andererseits auf die in 2010 erfolgte Dividendenzahlung der in der Schweiz ansässigen OMV Supply & Trading AG und den Verkauf der Beteiligung OMV Italia srl.

Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2011 sind im Wesentlichen geprägt von Kapitalzuführungen an die OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Sirketi (ehemals OMV Enerji Holding Anonim Şirketi), an die OMV Solutions GmbH aufgrund der Türkeiaktivitäten, sowie an die OMV E&P GmbH.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2011 betrug EUR 647,70 Mio (2010: EUR 569,19 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR -2.268,03 Mio (2010: EUR -891,01 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 1.588,28 Mio (2010: 105,25 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 531,60 Mio (2010 602,58 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Jahr 2011 auf EUR 12.913,60 Mio (2010: 10.545,72 Mio).

Das **Eigenkapital** einschließlich unversteuerten Rücklagen wurde zum 31. Dezember 2011 mit EUR 7.390,00 Mio ermittelt (2010: EUR 6.408,00 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2011 betrug 57,23% (2010: 60,76%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 lag bei rund 68,74% (2010: 62,54%).

Der **ROE** (Return on Equity, Jahresüberschuss/durchschnittliche Eigenmittel) wurde mit 7,71% (2010: 9,63%) ermittelt.

Die durchschnittliche Zahl der **Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Jahr 2011 398 (2010: 128).

**Informationen gemäß § 243a
Unternehmensgesetzbuch (UGB)**

Gemäß § 243a (UGB) sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären International Petroleum Investment Company (IPIC) und Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital). In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung hat der Vorstand auf Grundlage seiner Beschlüsse vom 16. Mai 2011 und 6. Juni 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 300.000.000 um EUR 27.272.727 auf EUR 327.272.727 durch Ausgabe von 27.272.727 neuen Aktien erhöht. Der Vorstand ist in Folge der Durchführung der zuvor beschriebenen Kapitalerhöhung nunmehr ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 50,6

Mio. durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).

b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 50,6 Mio durch Ausgabe von bis zu 50.627.273 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 50.627.273 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

d) Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Der Erwerb kann über die Börse, im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

e) Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, bis einschließlich 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die eigenen Aktien können insbesondere (a) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen, (b) zur Bedienung von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, (c) als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten und (d)

zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Hierbei kann auch die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre ausgeschlossen werden, wobei die Ermächtigung ganz oder in Teilen ausgeübt werden kann.

8. Zusätzlich zur Kapitalerhöhung wurde am 25. Mai 2011 die Begebung einer Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich abgeschlossen. Die Hybridanleihe wird bis zum 26. April 2018 mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird die Hybridanleihe bis 26. April 2013 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem step-up von 100 Basispunkten verzinst. Die Hybridanleihe hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft, an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen) und vom Abschlussprüfer geprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Risikomanagement ist als eine unternehmensweite integrierte Funktion in der Corporate Finance Abteilung der OMV Aktiengesellschaft angesiedelt. Der unternehmensweite Risiko Identifikations- und Bewertungsprozess wird einerseits von dort koordiniert, andererseits werden Risiken im Gesamtportfolio als Nettoposition aggregiert. Auf dieser um Diversifikationseffekte reduzierten Basis werden dann verschiedene Maßnahmen zur Risiko-Steuerung im Rahmen der Risikoreduktion gesetzt, insbesondere betreffend direkter finanzieller Risiken wie Zinsen, Fremdwährungen, Liquidität und Pensionen. Die Analyse des strategischen Marktpreisrisikos erfolgt ebenso in Corporate Finance. Die OMV Aktiengesellschaft beobachtet darüber hinaus laufend das Beteiligungsrisiko (Werthaltigkeit) des Konzerns, sowie die Transaktionsrisiken von Großinvestitionen. Zins- und Liquiditätsrisiken werden über festgelegte Limite gesteuert. Zur Steuerung können seitens des Konzern-Treasury Derivate (Swaps) eingesetzt werden. Konkret würden zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns Teile der bestehenden USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen umgestellt.

Entscheidungen über Marktpreisabsicherungen werden vom Financial Risk Committee dem Vorstand vorge schlagen sowie zentral gesteuert. Die OMV Aktiengesellschaft hat für 2011 Währungsderivate (EUR-USD) in einem Ausmaß von USD 1,621 Mrd zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3655 abgeschlossen. Diese Absicherungen führten zu einem positiven Cashflow von EUR 26 Mio (davon EUR -3,6 Mio in 2012). Für das Jahr 2012 wurde ein Cashflow in der Höhe von USD 748 Mio zu einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,3616 gegen Währungsschwankungen abgesichert. Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen Derivate bildeten eine Bewertungseinheit aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgte nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Durch Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion entsteht im Konzern eine Netto-USD-Long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig beobachtet.

Das Währungsrisiko von Beteiligungen (Translationsrisiko), also die Auswirkung auf Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz, wird zentral beobachtet. OMV ist durch maßgebliche Beteiligungen in Rumänien und der Türkei Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt.

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird durch Kontrahenten- und Bankenlimits begrenzt. Die Risiken betreffend Banken, Finanzinstitutionen, Sicherheitengeber und Hauptkontrahenten werden auf Konzernebene und auf Geschäftsbereichsebene basierend auf zentralen Limitvorgaben gesteuert.

Der weitgehend zentrale Finanzierungsansatz führt notwendigerweise dazu, dass die OMV Aktiengesellschaft das Ausfallrisiko von Konzerngesellschaften übernimmt. Durch eine laufende Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsplanung wird die Entwicklung der Konzerngesellschaften kontinuierlich beobachtet und es können bei Bedarf geeignete Gegenmaßnahmen gesetzt werden. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird regelmäßig durch Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden überprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Wertberichtigungen erfasst.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umwelt)

Als europäisches Unternehmen im Öl- und Gassektor verfolgen wir ein klares Ziel: Die Energie für ein gemeinsames Morgen zu sichern. Dafür haben wir im Jahr 2011 das Konzept Resourcefulness formuliert. Es bündelt alle Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden der OMV, der auch eine zentrale Nachhaltigkeitsabteilung eingerichtet hat.

Die Corporate HSSE-Abteilung leitet und koordiniert in Absprache mit den Geschäftsbereichen und Petrom die Formulierung der konzernweiten HSSE-Strategie und der jährlichen HSSE-Ziele in der Balanced Score Card. 2011 wurde die konzernweite Funktionalstrategie für HSSE auf Grundlage der neuen Unternehmensstrategie überarbeitet und aktualisiert.

Im Jahr 2011 gab es in der OMV Aktiengesellschaft keinen berichteten Unfall. Ein Beinaheunfall sowie 139 Gefährdungen und Beobachtungen wurden gemeldet. Am 4. November fand der erste globale OMV Sicherheitstag in der Wiener Konzernzentrale mit Liveübertragung in 41 andere OMV Standorte weltweit statt. Das Bewusstsein für Gesundheits-, Sicherheit- und Umweltfragen wurde durch Trainings und Informationsveranstaltungen weiter gestärkt. Die Schwerpunkte von Informationsveranstaltungen unter dem Titel „HSSE Hour“ lagen bei den Themen Verkehrssicherheit, Zwischenfälle mit hohem Gefahrenpotential, Prozesssicherheit und Work-Life-Balance. Beim Sicherheitsmanagement in der Konzernzentrale in Wien lag der Fokus auf Ergonomie am Arbeitsplatz inklusive Training, und es wurden mehrere Evakuierungsübungen durchgeführt, an denen mehr als 1.800 Mitarbeiter teilnahmen. Eine eigene Notrufnummer wurde installiert.

Das arbeitsmedizinische Zentrum bietet neben der regelmäßigen ambulanten, ärztlichen Ordinationsbetreuung zahlreiche Trainingskurse. Mitarbeiterinnen

für Physiotherapie und Ernährungsberatung stehen regelmäßig zur Verfügung. Medizinische Untersuchungen zu Gesundheitsrisiken wie Cholesterin, Blutzucker, Ernährung, Rauchen und Trinkgewohnheiten wurden angeboten. Die Präventionsprogramme 2011, an denen zahlreiche Mitarbeiter teilnahmen, wurden der Augen-, Haut- und Darmvorsorge gewidmet. Ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Männer wurde in Kooperation mit der Wiener Polizei im Herbst durchgeführt und wird im Frühjahr 2012 wieder angeboten werden.

2011 wurden die Hauptversammlung, die Aufsichtsratsitzungen und das Jahrestreffen der Rechtsexperten klimaneutral durchgeführt.

Wesentliche Ereignisse des Konzerns nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2012 haben ExxonMobil Exploration and Production Romania Limited (EMEPRL), eine Tochtergesellschaft der ExxonMobil Corporation und OMV Petrom SA, eine 51% Tochtergesellschaft der OMV Aktiengesellschaft, einen potentiell bedeutenden Gasfund vor der rumänischen Schwarzmeerküste bestätigt.

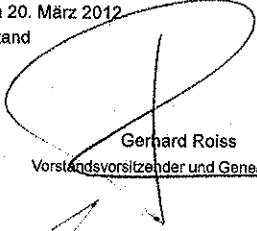
Bei der Domino-1 Bohrung handelt es sich um die erste Tiefwasser Explorationsbohrung vor der rumänischen Schwarzmeerküste. Die Bohrtiefe unter dem Meeresspiegel beträgt 3.000 m. Betriebsführer ist ExxonMobil. Domino-1 befindet sich im Neptun Block, ist ca. 170 km von der Küste entfernt und befindet sich in einer Wassertiefe von rund 930 m. Die Explorationsbohrung umfasst 70,7 m gesicherte Mächtigkeit des Gashorizonts. Daraus schließen erste vorläufige Schätzungen auf eine Anhäufung von 42 bis 84 Mrd m³. Die Bohrung hat Ende 2011 begonnen und befindet sich in der Finalisierung. ExxonMobil und OMV planen 2012 eine weitere Sammlung von seismischen 3D Daten. Alle weiteren Schritte werden durch die Auswertung der Domino-1 Ergebnisse und die neuen seismischen Daten bestimmt. Derzeit kann auf Grund des frühen Stadiums der Datenbewertung und des Explorationsprozesses noch keine Aussage betreffend der wirtschaftlichen Realisierbarkeit des Neptun Blocks getroffen werden. Vorausgesetzt die weiteren Arbeiten bestätigen die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit einer Tiefwasser Gasproduktion, könnten die weiteren Investitionen während der Explorations- und Entwicklungsphase mehrere Milliarden USD betragen. Erste mögliche Förderungen würden frühestens Ende dieses Jahrzehnts erwartet.

Ausblick 2012 für den OMV Konzern

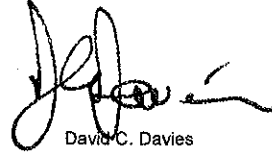
Wir erwarten für 2012, dass die wichtigsten Marktparameter weiterhin eine sehr hohe Volatilität aufweisen werden und dass der durchschnittliche Brent-Rohölpreis über USD 100/bbl liegen wird. Wir gehen davon aus, dass die relevanten Wechselkurse ebenfalls

volatil bleiben. Die Raffineriespannen sollten sich auf Grund einer gestiegenen Nachfrage nach Mitteldestillaten teilweise erholen. Die Petrochemie-Margen hingegen werden im Vergleich zu 2010 durch weltweit zusätzliche Produktionskapazitäten sinken. Die Marketingmengen und -spannen werden auf Grund des schwachen wirtschaftlichen Umfelds weiterhin unter Druck stehen. Um den Cashflow des Konzerns in 2012 teilweise abzusichern, wurden in 2011 Rohöl-Swaps für eine Menge von 50.000 bbl/d (davon 30.000 bbl/d in Petrom) zu einem Preis von USD 101,5 bbl für 2012 abgeschlossen. Zusätzlich wurden EUR-USD Average Rate Forwards zu einem Kurs von USD 1,36 verwendet, um USD 750 Mio in 2012 abzusichern. Nach wie vor wird ein Hauptaugenmerk darauf gelegt, das starke Investment Grade Credit Rating und ein stabiles Finanzprofil aufrechtzuerhalten. Es gehört zu den obersten Prioritäten von OMV, erstklassige HSSE-Standards, einschließlich der Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIR, lost-time injury rate), anzustreben.

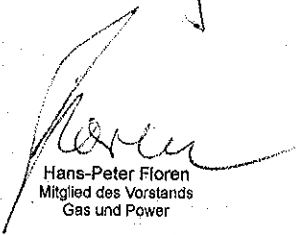
Wien, am 20. März 2012
Der Vorstand



Gerhard Roiss
Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor



David C. Davies
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter
Finanzen



Hans-Peter Floren
Mitglied des Vorstands
Gas und Power



Jacobus Gerardus Huijskes
Mitglied des Vorstands
Exploration und Produktion



Manfred Leitner
Mitglied des Vorstands
Raffinerien und Marketing
inkl. Petrochemie

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad %-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

bbl, bbl/d Barrel (Fass zu 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstammiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

E&P Exploration und Produktion

EBIT Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote %-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EPSA Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

EU, EUR, TEUR Europäische Union, Euro, Tausend Euro

F&D Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

G&P Gas und Power

H1, H2 erstes, zweites Halbjahr

HSSE Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV Hauptversammlung

IASs, IFRSs International Accounting Standards, International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S Konzernbereich und Sonstiges

LNG Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR Lost Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m³ Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio Million

Monomere Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd Milliarde

MW Megawatt

n.a., n.m. not available, not meaningful; Wert nicht verfügbar, Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOC National Oil Corporation

NOPAT Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern abzüglich Zinserträge zuzüglich Zinsaufwendungen auf Finanzverbindlichkeiten und Zinsen für Pensionsrückstellungen und außerordentliches Ergebnis +/- Steuereffekte aus Anpassungen

OPEX Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK Österreichischer Corporate Governance Kodex

Petajoule 1P. entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4 erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Reservenersatzkosten Explorations-, Entwicklungs- und Instandhaltungsausgaben zuzüglich Akquisitionsausgaben

ROACE Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital inklusive Fremdartteile zuzüglich Nettoverschuldung und Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen)

ROE Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON Neuer Rumänischer Leu

RRR Reserve Replacement Rate; Reserven Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

t, toe Tonne, Tonne Öläquivalent

TRIR Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

UGB Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD, TUSD US Dollar, Tausend US Dollar

Verschuldungsgrad Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.